

II-1684 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

4.7.1968

856/J

A n f r a g e

der Abgeordneten P f e i f e r, P a n s i und Genossen
an den Bundesminister für Finanzen,
betreffend Zahlungen an den Milchwirtschaftsfonds.

Sie haben in Beantwortung einer mündlichen Anfrage am 3. Juli 1968 im Nationalrat erklärt, daß Sie im ersten Halbjahr 1968 dem Milchwirtschaftsfonds von den diesem laut Bundesfinanzgesetz 1968 für diesen Zeitraum aliquot zustehenden 198 Millionen Schilling lediglich 126 Millionen Schilling überwiesen haben. Die Nichtüberweisung der restlichen 72 Millionen Schilling haben Sie damit begründet, daß der Milchwirtschaftsfonds diese Mittel derzeit noch nicht benötigt. Demgegenüber hat die Geschäftsführung des Milchwirtschaftsfonds der Verwaltungskommission des Fonds in ihrer letzten Sitzung am 25. Juni berichten müssen, daß es infolge der ungenügenden Überweisung von Budgetmitteln durch das Bundesministerium für Finanzen dem Fonds nicht möglich sei, den Molkereien die ihnen zustehenden Beträge zu akkordieren. Wie in der Verwaltungskommission weiters mitgeteilt wurde, hat dies in zahlreichen Molkereien dazu geführt, daß entweder kostspielige Bankkredite aufgenommen werden müssen oder die Auszahlung des Milchgeldes an die Landwirte erheblich verzögert wird.

Trotz wiederholten schriftlichen Urgenzen des Milchwirtschaftsfonds beim Bundesministerium für Finanzen, in denen auf die Umstände hingewiesen wurde, hat sich das Bundesministerium für Finanzen bisher nicht bereitgefunden, seine Zahlungsrückstände zu begleichen.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher die nachstehenden

A n f r a g e n:

1) Sind Sie bereit, dem Milchwirtschaftsfonds die ihm laut Bundesfinanzgesetz zustehenden Budgetmittel zur Deckung seines Gebärungsabganges jeweils so rechtzeitig zu überweisen, daß der Fonds nicht in Zahlungsrückstände gegenüber den Molkereien geraten muß?

2) Wie begründen Sie im einzelnen Ihre in der Fragestunde vom 3. Juli aufgestellte Behauptung, daß der Milchwirtschaftsfonds seine Überweisungen laufend nach den "tatsächlichen Gelderfordernissen" erhält?

-.--.-